

10 gute Gründe: BAMBUSWALD hoch 10. Die Idee ☺

1. Der Wald ist die Schule. Interaktiver Lernort BAMBUSWALD! Der Wald wird zum Lernort. Mittellose Jugendliche lernen im und mit dem Wald verschiedene grüne Lehrberufe wie BambusFörster, BambusWirtschafter, GartenBauer... Denn Lernen funktioniert am besten, wenn Theorie und Praxis zusammenkommen.

2. Der Wald finanziert die Schule. Grüne Geldquelle für Bildung! Der Wald erwirtschaftet das Geld für die Schule. Schon nach 5 Jahren sprudeln die ersten Einnahmen aus der Bewirtschaftung des Waldes. Nach spätestens 10 Jahren tragen sich die Ausbildungsstätten dank der grünen Quelle selbst. Denn wie soll sich eine Schule für mittellose Kinder und Jugendliche finanzieren, ohne ewig am deutschen Spendentropf zu hängen?

3. Der Wald besteht aus Bambushain + Gartenbaufläche. Ein tropischer RiesenGarten! Auf einer Gesamtfläche von etwa 98 ha (das ist fast ein Quadratkilometer) werden heimische Bambuspflanzen (wieder-)aufgeforstet. Darin integriert sind traditionelle Gartenbauflächen mit Kräutern, Heilpflanzen, Wurzelgemüsen, Beerensträuchern, Obstbäumen und mehr. So entsteht ein Waldgarten mit höchster Biodiversität, CO₂Binde- und Wasserhaltekraft. Ein tropischer permanenter RiesenGarten, in dem landestypische Nahrungsmittel, Baustoffe, Heilmittel und Rohstoffe wachsen.

4. Der Wald ist Vorbild für die Schüler. Einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln! Bei der Ernte wird die Bambuspflanze - ein Gras - nicht wie ein Baum abgeholzt, sondern es werden nur einzelne Pflanzenteile, einzelne Halme, geerntet. Die Pflanze lebt weiter und bildet dauerhafte Haine. Wie eine Mango vom Baum, wird das Rohr aus dem Hain „gepflückt“. So lernen die Lehrlinge Tag für Tag mit und in dem Wald nachhaltig zu wirtschaften. Lesen, Rechnen und Schreiben sind wichtig. Aber Werte und Prinzipien wie Nachhaltigkeit, Kreisläufe, Konsequenzen und Synergien ebenso!

5. Der Wald schafft Arbeitsplätze. Das neue Gold Südamerikas! In einer speziellen Produktionsstraße werden die geernteten Bambusrohre ohne Abfälle weiterverarbeitet und zu 100% als Baumaterial, Möbel oder Rohmassen für Textilien und Papiere verkauft. Vor allem Vierkant-Balken- und Pfosten werden ähnlich wie Leimholz jedoch aus Bambusrohren hergestellt. Dieses feste, tragfähige, hochwertige und preiswerte Baumaterial wird als Alternative zu tropischen Bauhölzern verkauft. Hier entstehen sukzessive mehr und mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze, die traditionelle aber auch innovative ökologische Produkte herstellen.

6. Die Schüler beschützen und pflegen den Wald. Bambus statt Kokain! Im Rahmen ihrer Ausbildung pflegen und beschützen die Lehrlinge den Wald. So ist sichergestellt, dass der Wald auch in Zukunft wächst und gedeiht. Denn ohne Schutz kann in einer Welt, in der viele Menschen ihre

Grundbedürfnisse kaum befriedigen können, ein Bambuswald nicht überleben. Auch die massive Beteiligung von öffentlichen Behörden, Universitäten und der Bevölkerung sichern das Projekt.

7. Die Schüler werden Vorbilder und Multiplikatoren. BambusBotschafter! Nach zwei Jahren Ausbildung und Alltag im Wald gehen die Absolventen der Lehrwerkstätten als Multiplikatoren und Vorbilder zurück in Ihre Familien und Gemeinden. So pflanzen sich die Ideen von BAMBUSWALDhoch10 an vielen neuen Orten fort.

8. Gemeinnützigkeit, Großzügigkeit und Netzwerk. Wenn viele helfen kann es gelingen!

Der Träger des Projektes ist eine gemeinnützige Organisation vor Ort. Das Land wird von öffentlichen Behörden und Privateigentümern in Kolumbien zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Kooperationen zwischen Lehrbetrieben, Produktionsstätten, Umweltbehörde, Universitäten und großzügigen Partnern aus Wirtschaft und Bildung sichern die Qualität und die Kontinuität des Projektes. Nur wenn viele helfen, kann ein solches Bildungsprojekt gelingen.

9. Das Projekt kann Vorbild sein für andere. Inspiration!

Jede erfolgreiche Veränderung motiviert Andere selbst aktiv zu werden. Armut und Umweltsorgen sind leider ebenso verbreitet wie der Bambus. Das Projekt kann Inspiration für andere Standorte und andere Menschen werden. Damit das möglich wird, werden das Wissen und die Erfahrungen im BAMBUSWALDhoch10 in einer öffentlichen Datenbank dokumentiert und zur Verfügung gestellt. Nicht nur der Wald soll erhalten werden und wachsen, auch das Wissen!

10. Wald und Schule wachsen aus eigener Kraft weiter. Erfolg hoch 10!

Zukünftige überschüssige Gewinne aus der Bewirtschaftung werden in mehr Aufforstungsflächen, mehr Ausbildungsplätze oder mehr Arbeitsplätze investiert. So wachsen der Wald und die Schule aus eigener Kraft weiter. Das ist echte Hilfe zur Selbsthilfe.